

Selbstgespräch eines Bauern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

☞ Auch ein Asyl. ☞

Zu Freiburg steht ein hohes Haus
Nah bei dem alten Dom,
Da schaut der Herr Direktor 'raus
Und ruft lieblich: „Komm!
Mühsel'ger und belad'ner Christ,
Es wird Dich nicht gereu'n.
Ob Mörder, Räuber, Dieb Du bist,
Nur ungenirt herein!

Wir sind in Freiburg hier „nicht so“!
's kann Jedem was passir'n,
Und dann ist Jeder wieder froh,
Thut man ihn gut traktir'n.
Nur, hast Du Kindtauf', Hochzeitmahl,
Referendum zu unterschreib'n,
Vielleicht 'ne Friedensrichterswahl,
Dann brauchst nicht hier zu bleib'n.
Im Gegentheil, besorg' es nur,
Und kommst Du auch, mein Sohn,
Zurück genau nicht nach der Uhr —
Wir laufen nicht davon!“

☞ Steuer-Politik. ☞

Hundliebhaber: Allemal schimpft mer über die hohe Stüre und wott fogar d'Kopfstür abschaffe; ich möcht mi nüd klage: I muß emal für min Hund meh zahle, als für mich.

Jäger: Jo, jo, 's ist nüd so gfohrli, wie Theil Herre thüend; i muess für mi Person blos öppe vier Prozent vu der Jagd- und Hundstür zahle, i meine 2 Fr. 40 Rappen.

Herr: Jo, ihr händ guet lache, i ha g'rekurirt bis bet use und do händs mer mit Noth 1 Fr. und 80 Rappe abegloh. Rosa, was host min S'nüni?

Rosa: Es Läberli, zwei Dreier Nothe und vier Feuer-Zigarre — macht 1 Fr. und 80 Rappe — Herr Bröfli.

Jäger: De brucht au g'rekurire.

☞ Selbstgespräch eines Bauern. ☞

Da schreiben's jetzt immer von Pessimist und Optimist — ich weiß net, das wird auch wieder sein, wie damals bei der neuen Erfindung, wo ich so reingefallen bin.

Ich will nix davon wissen!

Nix von Pessimist, nix von Optimist, ich bleib' beim „Aubmist“.

☞ Briefkasten der Redaktion. ☞



G. H. i. V. Nein, dieser Name war gefällig; der moralische Druck liegt auf der anderen Seite. Wenn erst einmal der Muth da ist, zu brechen, wird das Wohlfahrts-geld bald verstummen und der Egoismus seine häßliche Frage zeigen. — **Spatz.** So gefällig Du mir. Dank. — **R. a. M.** Soiche Panoramen sind wie und da sehr hübsch und für den Augenblick erwünscht. — **U. G. i. Z.** Ganz recht, den Herren Vertraubanten darf man schon wie und da auf die Zehen treten. — **K. i. Paris.** Auskunft war nicht erhältlich; der betreffende Künstler führt ein Nomadenleben und ist schwer irgendwo fest zu legen. Möglich, daß er demnächst wieder auftaucht. — **Jobs.** Die Berufenen sind allerdings oft am Unberufenen; aber der Sache sind sie immer nützlich; denn entweder schossen sie Vertrauen oder Zweifel.

— **P. F. i. W.** Der „Gastwirth“ steht mit unserm Blatte in keiner weitem Beziehung; er ist ein Unternehmen für sich und wird seine eigenen Wege gehen. Die Wirtke haben aber alle Ursache, sich seiner anzunehmen; die merkwürdigen Kapriolen da oben hören dann vielleicht auf. Wie hübsch lautet doch der Bericht: Das „Gemüse“ wurde an die Kommission zurückgewiesen. — **Orion.** Das ist ein fürchterlicher Krieg, zum Schluß wird Alles besiegt sein, selbst der gute Wille. Versprechens jedenfalls auf Dienstag. — **J. J.** Dankbare Ablehnung. — **Kolben.** Das mag seine Bedeutung haben, aber Ausschlag gibt es nicht. — **Flor.** Ihr Gedichtchen ist allerliebst; senden Sie es dem Geliebten herzhafte, es wird ihm sofort die Löcher in den Strümpfen zusammenziehen, also gleich von Anfang an praktischen Werth haben. — **H. H. i. B.** Eben die Kollegialität! Die soll der Teufel holen. — **O. O.** Nächstes Mal. — **J. M. i. Z.** Die Räthselauflösung ausschließlich von Freien abhängig zu machen, geht doch auch nicht wohl an, das politische Interesse sollte auch ein Köllchen spielen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Der Gastwirth.

Organ der schweizerischen Wirthe.

Abonnements vom 1. April bis Ende Dezember Fr. 3.

ANNONCEN für die in einer Auflage von 20,000 Exemplaren erscheinenden **Probenummern** erbittet sich gefl. rechtzeitig

Die Expedition des „Gastwirth“.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

C. A. BAUER

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

W. Huber, Leutnantsterei 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate
(Patent-Freibrenner.) Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.
(Bl. 25)

Autoritär als bestanerkante

Hektographen

einfachste, billigste und handlichste

Vervielfältigungsapparate

für Schriftstücke, Zeichnungen etc.
liefert unter Garantie

A. Gehrig-Liechti,
Zürich.

(Bl. 25)

CHAMPAGNE

Fritz Strub & Cie

Reims

Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

✱ *Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.* ✱

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrétion

12-2 Uhr und Abends von 6-9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)